

50 Jahre BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wird 50 Jahre alt und feiert 2011 dieses besondere Jubiläum.

Daher laden wir am 24.05.11 / 17.30- 20.00 Uhr zur Podiumsdiskussion "Von der Entwicklungshilfe zur Globalen Strukturpolitik - Strategien und Perspektiven der Entwicklungszusammenarbeit" in die FES Berlin (Hiroshimastr. 28, Haus II) ein. Wir beginnen mit einem Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre deutscher Entwicklungszusammenarbeit. Daran anknüpfend diskutieren wir aktuelle Herausforderungen und zeigen zukunftsweisende Leitlinien auf.

Am Podiumsgespräch nehmen die ehemaligen Bundesminister/innen Dr. Eppler, Prof. Bahr, Offergeld und Wieczroek-Zeul teil. Internationale Perspektiven steuern E. Herfkens (ehemalige niederländische Entwicklungsministerin, Gründerin der UN Millennium-Kampagne) und Dr. E. Deutscher (ehem. Vorsitzender des Entwicklungsausschusses der OECD) bei. Abschließend skizziert Dr. S. Raabe (entwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion) Eckpunkte einer zukünftigen entwicklungspolitischen Strategie.

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V. (www.fes.de)

Editorial

Liebe Leser_Innen,
nach über 19 jähriger regelmäßiger monatlicher Ausgabe liegt hier das 2. Extrablatt in unregelmäßiger Erscheinungsform vor Euch / Ihnen. Das Extrablatt erscheint immer, wenn wir die Zeit und Kraft haben und es Wichtiges zu berichten gibt - wobei, das wäre ja eigentlich immer der Fall und deshalb kommen einige Infos verspätet - aber nicht zu spät...

Schön wäre, wenn sich eine Gruppe findet, die die Zeitung in Eigenregie übernimmt, links, alternativ, informativ und das Ansprechen einer breiten Zielgruppe sollten erhalten bleiben.

Der Aufwand bei monatlicher Erscheinung mit 20 Seiten liegt inklusive Druck und Verteilung bei ca. 20-25 Stunden im Monat.

Vorhandene Kontakte reichen wir gerne weiter.

Denkt einfach einmal drüber nach!

die redaktion



DIE
ZEIT

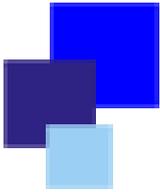
REISENDEN

www.diezeitreisenden.com

Das Hörspiel aus Friedrichshain:
„Finder, Erfinder & Co.“
produziert im Studio Ansage

AUS DEM INHALT:

Mieterladen-Info	S. 2	Politik & Kultur / Interessantes	S. 5
Intern. Tag gegen Rassismus	S. 3	Vorsicht Wohnungsnot!	S. 7
Register Friedrichshain	S. 4	Intern. Tag des Wassers	S. 8



UBI KLIZ EV

Unabhängige BürgerInitiative Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V.
gemeinnützig auf folgenden Gebieten (im Sinne der Förderung von):
Verbraucherschutz und -beratung, Kultur, Volksbildung, Völkerverständigung

Mieterberatung & Information

Mo 18 - 20 + Do 19 - 20 Uhr offene Beratung
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)

ALG I + II & Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Bitte melden Sie sich telefonisch an!

Initiative gegen Rechts F'hain

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr

Register Friedrichshain

Do 16-20 Uhr (bis 31.05.2011)

Berl. Bündnis Mumia Abu-Jamal

Di 20 Uhr (in der Regel)

Impressum

Das Bänsch-Echo ist eine unabhängige Stadtteilzeitung, die seit 1992 monatlich, ab 2011 sporadisch als Print und im Internet erscheint. Namentliche Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31
www.ubi-mieterladen.de / mieterladen@gmx.de
V.i.S.d.P.: Heike Weingarten

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01

Wir sind Kooperationspartner von Berlins preisgünstigem und alternativem Mieterverein: Berliner MieterGemeinschaft.

Umfassende Infos finden Sie unter: www.bmgv.de.



www.STUDIOANSAGE.de



www.STUDIOANSAGE.de

Seit 31.01.11 könnt ihr unsere Sendungen 24 h rund um die Uhr, eine Woche lang, immer zur UNgeraden Stunde NACHhören!

Einfach auf www.studioansage.de gehen & den LIVEstream anklicken! Abwechselnd mit der wöchentlichen Sendung von RADIO AKTIV, also alle 2 Stunden, hört ihr eine Sendung aus dem StudioAnsage.....

Live gesendet jeden Mo & Di 12-13 Uhr
aus der Kreutzigerstr. 23, 10247 Berlin



www.STUDIOANSAGE.de

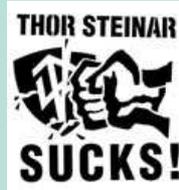
Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!

www.initiative-gegen-rechts.de / www.register-friedrichshain.de

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zu verwehren oder von der Veranstaltung auszuschließen.



offenes Ini-Treffen
1. Di/ Monat / 19 Uhr
Kreutzigerstr. 23



Register
jeden Do/ 16-20 Uhr
Kreutzigerstr. 23



21.03.11: Internationaler Tag gegen Rassismus

Veranstaltungshinweis - Mieterladen, Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin

20:30 Uhr Multimediapräsentation zu Rechtspopulismus („Pro“ / „Die Freiheit“)
von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR)
mit anschließender Diskussion
zu Gast: ein Vertreter vom Bündnis „Rechtspopulismus stoppen!“

21:30 Uhr Film vom Medienprojekt Wuppertal: "Das braune Chamäleon"

Der Film zeigt den Wandel der Erscheinungsformen Rechtsextremer in den vergangenen Jahren und dokumentiert u. a. die Veranstaltungen von „Pro“ und den „Autonomen Nationalisten“ sowie Gegenkundgebungen in NRW.

Wir wollen mit der Veranstaltung auf die Gründungsveranstaltung von „Pro“ im April im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg einstimmen, die leider aufgrund eines Verwaltungsgerichtsurteils wohl nicht verhindert werden kann. Wir können mit vielfältigsten Aktionen gemeinsam zeigen, daß wir dieser „Bewegung“ keinen Platz in unserem Bezirk einräumen werden.

Weiter Infos finden Sie hier: <http://rechtspopulismusstoppen.blogspot.de>

Achten Sie für die folgenden Termine bitte auf aktuelle Informationen auf unserer Website (s. o.)!

Wahlrecht auch für MigrantInnen

7. April 2011 / 18 Uhr: Kundgebung, Rathaus Yorckstraße

1918 brachte die Revolution das Wahlrecht für Frauen. 82% gingen zu den Urnen, der Frauenanteil in der Nationalversammlung lag bei 9,8 %. Die Nazis schickten sie zurück an den Herd. In der Volkskammer der DDR lag der Frauenanteil bei 24-32%. Erst 1987 stieg der Frauenanteil im Deutschen Bundestag von unter 10 auf 15,4%, heute liegt er bei 32%. Viele kämpfen immer noch mit Diskriminierungen oder scheitern an Strukturen. Noch immer sind Frauen, obwohl rechtlich gleichgestellt, nicht wirklich Gleiche unter Gleichen.

Eine Bevölkerungsgruppe bleibt weiterhin außen vor: MigrantInnen, die weder die deutsche noch eine andere EU-Staatsbürgerschaft haben, können in Deutschland nicht wählen. Sie haben anders als EU-BürgerInnen auch nicht das kommunale Wahlrecht. Das muß sich ändern!

Kommunales Wahlrecht und Kommunalpolitik sind die Basis der Demokratie. Entscheidungen beeinflussen die Lebensqualität vor Ort. Dafür sind das Wissen und die Erfahrungen aller gefragt.

Schöner Grillen ohne Nazis - 19. August 2011 am Frankfurter Tor

Register Friedrichshain

Am 09.03.11 stellten alle Berliner Register und die Opferberatungsstelle ReachOut ihre Zahlen 2010 den Medien vor. Die Pressemappe finden Sie auf unserer Website unter Materialien:

www.register-friedrichshain.de/materialien

Zusammenfassend ist festzustellen, daß Angriffe auf Personen, betrachtet auf die letzten Jahre, wieder zunehmen und dokumentierte Vorfälle zunehmend von Rassismus und extrem rechter Selbstdarstellung geprägt sind. Die erfaßten Zahlen im Westteil der Stadt, steigen zunehmend. So führt Friedrichshain weiterhin die Berliner Statistik von Übergriffen an, gefolgt von Neuköll, Kreuzberg und Mitte.

In Neukölln (www.antifa-neukoelln.net/chronik) und Charlottenburg-Wilmersdorf (<http://citywest.noblogs.org/chronologie>) werden z. B. Chroniken geführt. Wir hoffen, daß sich auch hier zukünftig Registererfassungsstellen die Arbeit aufnehmen können.

Die Auswertungsbroschüren für Friedrichshain liegen im Mieterladen zur Abholung bereit.

Auch im Jahr 2011 gibt es für die wichtigsten Aufgaben eine Förderung für das Register über den bezirklichen Lokalen Aktionsplan, denn die Wichtigkeit der Arbeit steht außer Frage.

Jedoch muß der Träger die „Extremismusklausel“ unterschreiben (z. B.: www.tagesschau.de/inland/extremism_userklaerung100.html). Das Register, die IGR und der Träger UBI KLiZ e. V. sind nicht bereit, dies zu tun. Nicht, weil wir undemokratisch arbeiten, wie auch unsere Projektpartner nicht, sondern weil diese Klausel mit großer Wahrscheinlichkeit verfassungswidrig ist und wir uns nach Überwindung der DDR Diktatur mit ihrer Stasi nicht in die nächste Geheimdienstiktatur begeben, auch wenn wir nichts zu verbergen haben, denn die Arbeit läuft öffentlich.

Die Entscheidung wird die Arbeit um Einiges erschweren. Aber es ist für uns auch eine politische Aussage. Nicht umsonst haben wir uns mit anderen betroffenen Projekten und Initiativen bereits solidarisiert, ohne zu ahnen, daß wir selbst betroffen sein könnten.

Silvio Meier Gedenken

Unsere Stellungnahme für den Kulturausschuß wurde am 20.01.11 verlesen und hatte eine gute Wirkung. Auch SPD und Grüne zeigten sich ausdrücklich offen für die Benennung der Stadtbibliothek.

„Sehr geehrte Frau Pichler, die IGR, das Register und UBI KLiZ e. V. unterstützen die Intension einen Ort nach Silvio Meier in Friedrichshain zu benennen sehr.

Wir favorisieren die Benennung der Bezirksbibliothek. Dies wäre das ein geeigneter Ort, der dem Ansinnen Rechnung trägt. Darüber hinaus könnte in der Bibliothek eine Hinweistafel angebracht und möglicher Weise "eine spezifische Literatur- und Medienecke" mit Materialien zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus eingerichtet werden. Gerne stellen wir entsprechende Materialien zur Verfügung.

Was wir nicht möchten, ist eine Umbenennung eines Ortes, welcher zu Umtragungen für Bewohnerinnen und Gewerbetreibende führen würde (Aufwand, Kosten) oder die Benennung der Grünfläche hinter der Bibliothek, da wir diesen Vorschlag für äußerst ungeeignet halten.

Wir hoffen, daß der Ausschuß sich auf einen Ort der Benennung einigen kann und unsere Zusammenarbeit bei der Entscheidungsfindung Hilfe gibt. Mit freundlichem Gruß...“



ANTIFA Jour fixe

vom Berliner VVN-BdA

Franz-Mehring-Platz 1, 10142 Berlin

jeden 3. Mo/ Monat um 18.30 Uhr
im Café Sibylle (Karl-Marx-Allee 72)

Offenes
AntifaCafe



**jeden 3. Donnerstag
im Monat**

19 Uhr im Vetomat
Scharnweberstr. 35
mit Vokü und Infos
www.antifa-fh.de/vu



Regelmäßig im Vetomat:

Scharnweberstr. 35
10247 Berlin

www.myspace.com/vetomat

- Montag** 16:00 Technix - PC Hardware
Bastel-/Tauschtreffen
21:00 Kino und Schnittchen
- Dienstag** 14:00 Offener Siebdruck
Serigrafieur Siebdruck Workshop (1x/ Mon.)
- Mittwoch** 20:00 Vokü
- Donnerstag** 20:00 Kino und Vokü
20:00 Antifa-Tresen (3./Monat)
- Samstag** 12:00 Brunch
- Sonntag** 15:00 Siebdruckworkshop
(auf Anfrage: vetomaten@googlemail.com)
18:00 Plenum

Linkspartei und SPD vertreten durch FDP im Beirat des Jobcenters (JC)

Mit der Neuordnung der JC wurden auch deren örtliche Beiräte neu konzipiert. Der rot-rote Senat einigte sich mit der Agentur für Arbeit darauf, nur noch die etablierten VerbandsvertreterInnen aus Gewerkschaft, Unternehmen, den Kammern (IHK, Handwerk) und den Wohlfahrtsverbänden plus zwei "sonstige Beteiligte des örtlichen Arbeitsmarktes" als Beiratsmitglieder vorzusehen. Die bisher vertretenen Erwerbslosen, eine Vertreterin des Frauenprojekteplenums, MigrantInnen, Menschen mit Behinderungen fallen somit raus. Damit wird der Beirat auf die Funktion reduziert, die Zusätzlichkeit von Beschäftigungsmaßnahmen, also ihre Unbedenklichkeit gegenüber dem regulären Arbeitsmarkt, zu prüfen. Die Fraktionen von SPD und Linkspartei in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg "krönten" diese Beirats-Verkleinerung, indem sie gegen Grüne durchsetzten, daß eine alte Absprache, der gemäß nunmehr die FDP-Fraktion an der Reihe wäre, bezirkliche Interessen im Beirat zu vertreten, auch trotz der gesetzlichen Neuordnung des JC fortzuschreiben sei.

Nun dürfte bekannt sein, daß die FDP am wenigsten geeignet ist, die Bevölkerung in Fragen der Arbeitsmarkt-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik zu vertreten. Das FDP-Wahlergebnis zur



Mi+Fr 19 Uhr bis ?
Kreutzigerstraße 22
10247 Berlin
www.myspace.com/pk22

Wer ein 2. Wohnzimmer oder mehr Party als Bar sucht, wird hier fündig und jeden Dienstag um 18 Uhr ist lecker (rauchfreie) Vokü (fleisch/ vegi/ vegan im Wechsel).

Es gibt auch Live-Konzerte, DJs und andere Überraschungen... und einen kostenlosen Kicker und donnerstags ist Filmabend!

BVV-Wahl 2006 betrug 3,8%. Absprachen sind natürlich so lange einzuhalten, so lange der Geltungsbezug besteht. Das ist hier nicht mehr der Fall. Es verwundert doch sehr, weshalb SPD und Linkspartei darauf verzichten, eine angemessene Beteiligung von fachlich qualifizierten BürgerInnen und eines mehrheitsfähigen BVV-Mitgliedes im Beirat zu ermöglichen.

aus dem grünen Newletter Frieke, März 2011

Bundesverdienstkreuz

Wir gratulieren Gunter Seidler zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes sehr herzlich!

Er erhält es für seine über 19 jährige engagierte Arbeit im Verein Freunde der Ratten e.V. und im Theater RATTEN 07.

Diese Auszeichnung gibt Kraft und Mut für die Zukunft. Die RATTEN sind sich nun sicher, daß sie noch viele Jahre lang tolle Inszenierungen auf die Bühne bringen werden.

Für das Jahr 2011 ist es „Der Revisor“ frei nach N. Gogol. Gunter Seidler führt die Regie.



Freunde der Ratten e.V.
Theater RATTEN 07
Revalerstr. 99, 10245 Berlin
ratten.nullsieben@berlin.de
www.ratten07.de

Der letzte
Vorhang im:



Und wieder verschwindet ein Kleinod aus dem Kiez! Trotz vieler Bemühungen ließ der Eigentümer nicht von einer 60 %igen Mieterhöhung ab, so daß im März der letzte Vorhang fallen muß. Sechs Jahre lang wurden am Ostkreuz Kabarett, Comedy, Chansons, Poesie, Kindertheater,... groß geschrieben. Viele berühmte, aber auch unbekanntere, Künstler traten auf und begeisterten das Publikum. Der kleine Raum vermittelte auch dem in letzter Reihe, hoch oben Sitzendem, in der ersten Reihe zu sitzen.

Wir danken allen Protagonisten für viele Jahre hervorragende Kleinkunst und Engagement und wünschen Euch allen noch viel Erfolg auf Euren weiteren Wegen.

Anspruchsvolles
neues Videoportal von:



Seit Kurzem gibt es eine neue Internetseite von Carpe Berlin.

Schaut mal auf: www.vide.carpeberlin.com.

Hier werden in Bild und Ton viele interessante Orte vorgestellt und das wirklich einzigartig und anspruchsvoll. Wenn Ihr mit der Maus auf das Foto geht, könnt Ihr Euch auf einem 3-D-Bild umschauen, bis Euch schwindlig wird. Wenn Ihr auf den Button auf dem Bild klickt, startet ein Film, der den jeweiligen Ort oder das Projekt umfangreich vorstellt.

Wir danken vielen fleißigen Köpfen und Händen, daß sie uns besucht und auf der Seite verewigt haben. Den Mieterladen findet Ihr direkt unter: <http://vide.carpeberlin.com/?id=13>

11. Verleihung der BigBrotherAwards am 01.04.11 in Bielefeld

Wenn heute Datenschutzskandale in Politik und Wirtschaft hohe Wellen schlagen und Großdemonstrationen gegen Überwachungsgesetze stattfinden, dann ist das unter anderem ein Verdienst einer Preisverleihung, die zur Institution geworden ist: Die BigBrotherAwards. Diese "Oscars für Datenkraken" werden zum 11. Mal vergeben. 'Ausgezeichnet' werden Politiker, Firmen und Organisationen, die besonders unverantwortlich mit den Daten anderer und dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung der Bürger umgehen.

Eine hochkarätig besetzte Jury hat aus Vorschlägen die Preisträger ermittelt. In der Jury gibt es zwei neue Gesichter. Sönke Hilbrans (Rechtsanwalt, Berlin) und Prof. Peter Wedde (FH Frankfurt/M, ein engagierter Arbeitsrechtler und Datenschützer, anerkannter Spezialist für den Arbeitnehmerdatenschutz).

Gala zur 11. Verleihung der BigBrotherAwards

01.04.2011, 18-20 Uhr, Bielefeld, Hechelei

Infos unter: www.bigbrotherawards.de

Ausrichter der BigBrotherAwards ist der Verein FoeBuD e.V., der sich seit 1987 für Datenschutz, Bürgerrechte und eine lebenswerten Welt im digitalen Zeitalter einsetzt. Für sein Engagement

für die Bürgerrechte wurde der FoeBuD 2008 mit der Theodor-Heuss-Medaille ausgezeichnet.

FoeBuD e.V. / Big Brother Awards

Marktstr. 18, D-33602 Bielefeld

Tel: 521-175254

www.foebud.org



FoeBuD e.V.

Spruch

Die Gegenwart ist der Zustand zwischen der guten alten Zeit und der schönen Zukunft.

Zaro Petan



Seminare

sei realistisch, versuche das unmögliche.



NATURFREUNDE JUGEND BERLIN

www.naturfreundejugend-berlin.de

„Vorsicht Wohnungsnot!“ - Tageskonferenz am 16. April 2011

Die Politik hat versagt! Welche außerparlamentarische Gegenbewegung brauchen wir?

Regelmäßig beschäftigt sich das MieterEcho mit dem Geschehen auf dem Berliner Wohnungsmarkt und weist dabei schon seit Jahren auf die Verknappung in verschiedenen Wohnungsmarktsegmenten hin. Unter rot-roter Regierungsverantwortung verzichtete das Land Berlin nicht nur auf die Förderung des sozialen Wohnungsbaus, sondern hat sich überhaupt von jeglicher Wohnungspolitik verabschiedet.

Zunächst dienten die leeren Haushaltskassen der Legitimierung des großen Ausverkaufs öffentlicher (Wohnungsbau-) Unternehmen, um derzeit als Begründung einer angeblich alternativlosen Sparpolitik herzuhalten.

Das offenkundige Versagen der Politik, welches eine Wohnungsnot absehbar werden läßt, ist nicht mehr länger hinzunehmen. Deshalb veranstaltet die Redaktion des MieterEcho gemeinsam mit Initiativen und vielen engagierten Bürger/innen eine Konferenz:

**am Sonnabend, dem 16. April 2011
im Leuschnersaal des DGB Hauses
Keithstraße 1/3, 10787 Berlin
(Schöneberg, Nähe Wittenbergplatz)
Beginn: 10:30 Uhr – Ende: ca. 17:30 Uhr**

Referent/innen:

Joachim Bischoff (*Wirtschaftswissenschaftler, Hamburg*), Daniel Mertens (*Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln*), Werner Roepke (*ver.di/Fachbereich Gemeinden*), Joachim Oellerich (*Berliner MieterGemeinschaft*), Gerlinde Schermer (*Donnerstagskreis der SPD*), Vertreter/innen verschiedener Mieterinitiativen (*Hamburg, Berlin*)

Konferenz am Vormittag:

Zunächst soll die gesellschaftliche und politische Großwetterlage ausgelotet werden, wobei die fatale Steuer- und Haushaltspolitik in Bund, Ländern und Kommunen im Mittelpunkt stehen wird. Steuererleichterungen für Unternehmen sowie Spitzenverdiener führen seit 10 Jahren zu gigantischen Einnahmeverlusten in den Haushaltskassen. Die produzierten Haushaltslöcher sollen mit eiserner Spardisziplin gestopft werden, wobei uns vorgegaukelt wird, wir hätten über unsere

Verhältnisse gelebt. Wir werden der Frage nachgehen, wer tatsächlich über wessen Verhältnissen lebt bzw. unsere Lebensverhältnisse beeinträchtigt. In den Zeitungen lesen wir: „Berliner Mieten steigen deutlich“, „Jeder Vierte denkt an Auszug“ und „Hartz-IV-Zwangsumzüge – Arbeitslose können einpacken“. Angesichts der Berliner Wohn-ungsmisere haben die im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien außer Wahlkampfverlautbarungen wenig zu bieten. Es wird an dieser Stelle darum gehen, die aktuellen Tendenzen auf dem Wohnungsmarkt darzustellen und der Frage nachzugehen, wie den negativen Entwicklungen entgegengewirkt werden kann.

Konferenz am Nachmittag:

Laut einer Infratest-Dimap Umfrage erwartet eine überwiegende Mehrheit von 83% der Berliner/innen, dass die Politik für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen hat. Ein Teil dieser 83% organisiert sich verstärkt in Mieter- und Kiezinitiativen, um sich gegen Verdrängung und steigende Mieten zu wehren. Was sind die Erfahrungen dieser Initiativen und was können sie voneinander lernen? Eingeladen sind neben Berliner Aktiven auch solche aus Hamburg, wo seit einigen Jahren ein breiter und durchaus erfolgreicher Protest gegen die verantwortungslose Stadtentwicklungs- und Wohnungsmarktpolitik zu finden ist.

Abschlussdiskussion:

Angesichts dessen, dass die etablierte Berliner Parteienlandschaft in den letzten Jahren keines der steuer-, haushalts- oder wohnungspolitischen Probleme gelöst hat, stellt sich die Frage nach außer-parlamentarischen Perspektiven. Wie also könnte sich eine außer-parlamentarische Bewegung formieren und eine Struktur geben, und an welchen gemeinsamen Punkten sollte sie sich orientieren? Diese Fragen sollen im Mittelpunkt der abschließenden Diskussion stehen.



Erfolgreicher Wasservolksentscheid - ein Nachschlag

„Die Berlinerinnen und Berliner haben am 13.02.11 Geschichte geschrieben: Zum 1. Mal war in Berlin ein Volksentscheid erfolgreich! Direkte Demokratie funktioniert!“, freut sich Gerlinde Schermer, Direktkandidatin zum Abgeordnetenhaus in Friedrichshain-Kreuzberg und eine der Mitinitiatorin des Wasser-Volksbegehrens.

Der Erfolg ist umso bemerkenswerter, als der Wassertisch als Initiator des Volksbegehrens „Unser Wasser“ weder große Unterstützung aus den Parteien bekam, noch auf finanzielle Hilfe von außen zählen konnte.

Der Senat hat über Monate und Jahre versucht, das Wasservolksbegehren zuerst kleinzuhalten, dann tot zu schweigen und schließlich für überflüssig zu erklären. Diese Strategie ist grandios gescheitert. Die Berlinerinnen und Berliner haben offensichtlich kein Vertrauen darin, daß sich der Senat tatsächlich mit aller Kraft für Transpa-

renz und Rekommunalisierung im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge einsetzt. Nur bei starkem Druck hat er sich bisher bewegt. Diesen Druck werden wir, mit dem Erfolg im Rücken, weiter verstärken. Damit wir das Ziel, unser Berliner Wasser wieder komplett ins Eigentum des Landes Berlin zurück zu holen, so schnell wie möglich erreichen! Die Konzerne RWE und Veolia sollen Berlin verlassen, ohne die unglaublich hohen Renditegarantien im Gepäck!

Infos: www.berliner-wassertisch.net



22.03.11 - Internationaler Tag des Wassers Filmsendung "Water Makes Money" geplant auf ARTE

Nach Paris - Berlin? Das Zittern beginnt!

Grundsätzlich ist es phantastisch, wie sich ARTE in dieser Situation verhält. Der Programmdirektor gibt ein Interview: "Wir stehen hinter dem Film". ARTE France richtet am 23.2.2011 eine große Pressekonferenz zu "Water Makes Money" aus im Auge der "Macht" in Paris!

Das Vorgehen von Globalplayern der Weltwasserwirtschaft gegen unliebsame Dokumentarfilme ist leider kein Einzelfall. So wurde der Film "Flow" nach der Ausstrahlung in ARTE von SUEZ verklagt. In der ersten Instanz hat der Film gewonnen. Doch Suez hat bereits Berufung eingelegt....

Was bei dem Verleumdungsprozess mit Schadensersatzforderungen gegen Water Makes Money möglich ist, zeigt dieser Tage auch das Beispiel des Canal+ Autors Denis Robert. Auch er wurde in Paris wg. Verleumdung angezeigt und schließlich mit hohen Schadensersatzforderungen eingedeckt, als er die Geldwäsche bei Clearstream aufdeckte. In den Verfahren trieb der Konzern ihn an den Rand des Wahns und Ruins. Er verlor in allen Instanzen. Erst jetzt, nach

10 Jahren, hat ein Kassationsgericht festgestellt, dass all seine Darstellungen im wesentlichen richtig waren!

Der Umgang der französischen Justiz mit Journalisten wurde von europäischen Instanzen immer wieder gerügt.

Bis der Prozess gegen "Water Makes Money" eröffnet wird, kann es noch ein Jahr dauern. Lassen Sie nicht zu, dass Water makes Money ein neuer Fall Clearstream wird! Deshalb gilt weiterhin:

Jede weitere Aufführung des Films, jede bestellte DVD machen Veolia und Suez einen Strich durch die Rechnung!

Informieren Sie Ihre Freunde, Bekannten und die Medien über den **ARTE-Sendetermin am 22.03.11 um 20:40 Uhr!** Je mehr Menschen diesem Termin "entgegenfiebert", desto sicherer wird er und er soll ARTE den Zuschauererfolg beschere, den dieser Sender, die zuständigen Redakteure schon jetzt mehr als verdient haben! Herzlichen Dank an alle, die diesen Fall in Erinnerung halten!

Infos: www.watermakesmoney.com